Fachliterarische Besprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1891)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einer Stundenzahl von za. 200 im Laufe von drei Jahren mitmachen, um dadurch jene bürgerliche Bildung nach Massgabe ihrer Kräfte erlangen zu können, welche das Schulgesetz in Art. 79 ihnen zusichern will.

4. In freiwilligen Fortbildungsschulen können auch die landwirtschaftlichen Bildungsbedürfnisse der jungen Leute berücksichtigt werden. Es treten dann an die Stelle der vorzugsweise gewerblichen Fächer für die künftigen Landwirte Agrikulturchemie, Bodenkunde und andere Teile der Landwirtschaftslehre, sofern sich hiezu geeignete Lehrkräfte finden.

5. Was die Unterrichtszeit betrifft, so hält man dafür, dass die gewerbliche Fortbildungsschule bei einfachen Winterkursen 6—7 Stunden wöchentlich nötig habe, bei Ganzjahrkursen wöchentlich 4—5 Stunden. Davon sollten nicht mehr als ca. 2 Stunden per Klasse auf den Sonntag verlegt werden. Deshalb sei auf Einräumung eines vollen Werktag-Nachmittags für die Arbeiten der Schule überall hinzuwirken.

Auf diesem Wege hofft man, der weitern Entwicklung eines noch schwachen Zweiges am Baume unserer Volksbildung freie Bahn zu machen. *Sch.*

Fachliterarische Besprechungen.

Praktisches Rechnen für Oberklassen von Mädchenschulen und weibliche Fortbildungsschulen.

Verlag von *J. Huber* in Frauenfeld.

Unter vorstehendem Titel hat Herr Sekundarlehrer *Oberholzer* in Arbon eine Sammlung von Rechnungsaufgaben veröffentlicht, welche der weiblichen Fortbildungsschule gute Dienste leisten kann. Der Verfasser ist bei seiner Arbeit von der durchaus richtigen Voraussetzung ausgegangen, dass in der weiblichen Fortbildungsschule nur praktisches, angewandtes Rechnen getrieben werden soll und dass der Stoff für die Rechnungen ausschliesslich aus dem Gebiete der Haushaltung zu entnehmen sei. Er hat deshalb seine Sammlung angelegt, nicht nach den verschiedenen Rechnungsarten, sondern nach dem Stoff, auf welchen das Rechnen angewandt wird, und er gibt in zehn Abschnitten: „Küche, Keller, Kleidung, Heizung, Gartengeschäft, Steuern, Vergnügen, Mobiliar, Verschiedenes“ 200 Rechnungsaufgaben, in welchen die gesamte Hauswirtschaft Berücksichtigung findet. Die Aufgaben sind fast durchweg gut gewählt, dem Alter und den Kenntnissen der Schülerinnen, welche ja meist nur die Primarschule besucht haben, angemessen. Dem Büchlein ist beigefügt eine Zusammenstellung ausländischer Münzsorten, eine Zinseszinstabelle und das Formular zu einem ganz einfachen Haushaltungsbuch. Wir glauben, die kleine und billige Sammlung als Lehrmittel für den Rechnungsunterrricht an weiblichen Fortbildungsschulen sehr empfehlen zu dürfen und möchten nur wünschen, dass der Verfasser bei einer zweiten Auflage in den meisten Abschnitten die Aufgaben noch vermehrte und bei den Preisansätzen, sowie bei der Korrektur grössere Sorgfalt anwendete.

B.